

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

FH Zentralschweiz

|

Jahresbericht

**Finanzbericht und
Kennzahlen 2020**

|

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2020 des Rektors	4
Jahresbericht 2020: Ressort Ausbildung	6
Jahresbericht 2020: Ressort Weiterbildung	7
Jahresbericht 2020: Ressort Forschung & Entwicklung	8
Jahresbericht 2020: Mitarbeitende	9
Jahresbericht 2020: Donationen und Sponsoring	10
Kommentar zur Jahresrechnung 2020	11
Jahresrechnung 2020	13
Erfolgsrechnung 2020	13
Bilanz per 31. Dezember 2020	14
Geldflussrechnung 2020.....	15
Eigenkapitalnachweis 2020.....	16
Anhang zur Jahresrechnung 2020	17
Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2020	29
Finanzierungsanteile der Konkordatskantone 2020	31
Facts & Figures 2020	32
Statistik Mitarbeitende 2020.....	32
Statistik Ausbildung 2020.....	33
Statistik Weiterbildung 2020.....	34
Statistik Forschung & Entwicklung 2020.....	35
Nicht-Fachhochschulbereich	36
Erfolgsrechnung Design & Kunst, NFH-Bereich.....	36
Erfolgsrechnung Musik, NFH-Bereich	36
Anhang	37

Kenntnisnahme und Genehmigung

Der Fachhochschulrat hat am 29. März 2021 den Jahresbericht 2020 der Hochschule Luzern (FH Zentralschweiz) zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung 2020 zuhanden des Konkordatsrats verabschiedet. Der Konkordatsrat hat am 7. Mai 2021 den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2020 der Hochschule Luzern gemäss Artikel 19, lit. k der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung genehmigt und zur Publikation freigegeben.

Jahresbericht 2020 des Rektors

Das Jahr 2020 stand auch für die Hochschule Luzern ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Als der Bundesrat am 16. März 2020 die ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz ausrief, bedeutete dies für die Hochschule Luzern wie für die meisten anderen Organisationen einen unmittelbaren Stresstest. Das Semester wurde für eine Woche ausgesetzt und anschliessend im Fernunterricht weitergeführt – und dabei ist es mehrheitlich bis heute geblieben. Diese abrupte Umstellung konnte gut gemeistert werden, vor allem dank des ausserordentlichen und professionellen Einsatzes der Dozierenden und aller Mitarbeitenden. Die IT-Organisation und die IT-Instrumente waren den massiv höheren Anforderungen gewachsen, mussten aber da und dort aufgerüstet und erweitert werden. Die eigens eingesetzte Task Force bewährte sich inmitten der zahlreichen dringenden Fragestellungen, und auch die interne Krisenkommunikation funktionierte gut. Rasch zeigte sich aber auch, dass es eine finanzielle Lücke geben würde, da den schwierigen Bedingungen gleichbleibende Fixkosten (Personal, Infrastruktur usw.) gegenüberstanden. Primär in der Forschung & Entwicklung und in der Weiterbildung mussten zahlreiche Projekte und Kurse storniert, verschoben oder abgesagt werden. Für das Jahr 2020 müssen diese Einbussen über das Eigenkapital gedeckt werden, für 2021 hat der Konkordatsrat eine coronabedingte Budgeterhöhung genehmigt.

Die hohe Motivation, Einsatzbereitschaft und Flexibilität der Mitarbeitenden bleiben auch nach Corona das grösste Kapital. Basierend auf den gemachten Erfahrungen kommen einige, durch Covid-19 katalysierte Herausforderungen auf die Hochschule Luzern zu, beispielsweise: Welche Auswirkungen wird die beschleunigte Digitalisierung auf die Aus- und Weiterbildung haben? Wie sieht der künftige Mix zwischen Präsenz- und Digitalformaten in der Lehre aus? Welche Anforderungen werden an die Methodik/Didaktik des Unterrichts gestellt? Was heisst «Open Science» genau für unsere Forschung & Entwicklung? Welche Auswirkungen haben die veränderten und neu konfigurierten Angebote auf die Infrastruktur? Der zukünftige Erfolg der Hochschule wird wesentlich davon abhängen, ob wir auf diese Fragen gute Antworten in Form von innovativen Lösungen entwickeln. Kurz und gut: Ein grösserer Change-Prozess steht bevor.

Ein klangvolles Highlight der besonderen Art war die Eröffnung des neuen Hochschulgebäudes für das Departement Musik am Südpol an der Gemeindegrenze Luzern/Kriens vom 11. September 2020. Damit konnten die vier bisherigen Standorte zusammengeführt werden, was nicht nur infrastrukturell, sondern auch inhaltlich einen grossen Sprung nach vorne bedeutet. Die neue Infrastruktur erfüllt alle (hohen), insbesondere akustischen Anforderungen an ein modernes Gebäude für eine Musikhochschule in der Aus-, Weiterbildung und Forschung. Die unmittelbare Nähe zum Probenhaus des Luzerner Sinfonieorchesters, zur Musikschule der Stadt Luzern und zu weiteren städtischen Kultureinrichtungen ist in bestem Sinn gelebter Fachhochschulauftrag von praxisnaher Lehre und Forschung. Gemeinsam in ihren Kooperationen werden diese Partner musikalische und kulturelle Strahlkraft in die gesamte Region und weit darüber hinaus entwickeln.

Die Entwicklung des Campus Horw kam planmässig voran. So wurde der Architekturwettbewerb gestartet und die Vorbereitungen zur Gründung einer LU-kantons-eigenen Aktiengesellschaft zur Finanzierung der Investitionskosten wurden vorangetrieben. Beim Bauprojekt «Perron» für die Departemente Wirtschaft und Soziale Arbeit beim Güterbahnhof Luzern (Rösslimatt) wurden die Vorarbeiten für den Baubewilligungsprozess geleistet.

Im Jahr 2020 ist es der Hochschule Luzern gelungen, sich erfolgreich für kooperative Hochschulentwicklungsprojekte und -programme von swissuniversities (Rektorenkonferenz der Schweizer Hochschulen) zu bewerben. Die Hochschule Luzern engagiert sich in der Förderperiode 2021 bis 2024 in sieben Projekten, bei drei fungiert sie als Leading House. Insgesamt ist es der HSLU gelungen, Drittmittel im Umfang von rund 1,8 Millionen Franken einzuwerben. Damit kann die Hochschule Luzern interessante, wichtige und zukunftsweisende Projekte in der Zentralschweiz bearbeiten, die auch für die strategische Entwicklung unserer Hochschule bedeutsam sind.

Entgegen der Befürchtungen im Frühjahr 2020 – nach Ausbruch der Pandemie – entwickelten sich die Studierendenzahlen positiv: Statt eines Einbruchs liegen sie 2020 2,0 Prozent über Budget und 8,8 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Pandemie-bedingten Einschränkungen beim Reisen oder bei der Möglichkeit, in einem Zwischenjahr Geld verdienen zu können, haben wohl viele bewogen, gerade jetzt ein Studium aufzunehmen. Wie erwartet gab es hingegen in der Forschung & Entwicklung, in der Weiterbildung und bei den Dienstleistungen ein gegenüber dem Budget schlechteres finanzielles Ergebnis, weil die Erträge von Dritten zurückgingen. Ohne Corona hätte knapp eine rote Null resultiert, nun ist ein Verlust von 3,2 Millionen Franken bei einem Gesamtumsatz von 293,4 Millionen Franken zu verzeichnen. Damit ist die Hochschule Luzern mit einem «blauen Auge» davongekommen. Der Eigenkapital-Bestand beträgt noch 5,4 Millionen Franken, 1,8 Prozent des aktuellen Umsatzes.

Wie bei vielen anderen Organisationen hat die Corona-Pandemie im Jahr 2020 auch an der Hochschule Luzern vieles bestimmt und überlagert. Insgesamt ist die HSLU bisher recht gut über die Runden gekommen. Die Mitarbeitenden erweisen sich als leistungsfähig und motiviert, die Organisation als robust und das Geschäftsfeld mit Ausbildung, Weiterbildung sowie Forschung & Entwicklung als insgesamt einigermaßen stabil. Auch wenn Einbussen in Kauf genommen werden mussten, wurde der Bestand der Hochschule Luzern nicht im Kern getroffen. Dank gebührt allen Personen und Stellen, die dies möglich gemacht haben. Die Folgejahre werden zeigen, wie wir aus den Herausforderungen auch Chancen generieren.



Dr. Markus Hodel
Rektor Hochschule Luzern

Jahresbericht 2020: Ressort Ausbildung

Steigerung der Studierendenzahlen trotz Pandemie

Die Studierendenzahlen haben sich 2020 einmal mehr positiv entwickelt. Insgesamt waren 7'789 Studierende an der Hochschule Luzern eingeschrieben – über 700 mehr als im Vorjahr. Dazu beigetragen haben unter anderem attraktive neue Studienangebote. Die Entwicklung zeigt aber auch: Die Hochschule Luzern hat die zeitweilige Umstellung auf Distanzformate erfolgreich gemeistert.

Rund 2'800 neue Studierende haben ihr Studium im Jahr 2020 an der Hochschule Luzern aufgenommen. Das entspricht einer nochmaligen und – entgegen den anfänglichen Befürchtungen trotz der Pandemie – sehr erfreulichen Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Neue Angebote wie der Bachelor-Studiengang Artificial Intelligence & Machine Learning am Departement Informatik, der interdepartementale Bachelor in Mobility, Data Science and Economics, vier Studienangebote des Departements Design & Kunst (Bachelor Data Design & Art, Bachelor Spatial Design, Master Digital Ideation, Master Service Design und das konsekutive Master-Studium in Animation mit dem Master Animation) sowie die beiden Bachelor-Studiengänge des Departements Technik & Architektur Digital Engineering und Digital Construction sind alle erfolgreich gestartet.

Die Folgen der Corona-Pandemie standen auch bei der Ressortkonferenz Ausbildung im Mittelpunkt des Arbeitens. Die überwiegende Umstellung des Präsenzunterrichts auf Distanzformate, die Realisierung von Onlineprüfungen, praktische Fragen zur Infrastruktur sowie notwendige rechtliche Anpassungen prägten die Diskussionen und Entscheidungen des Jahres.

Die digitale Transformation und die curriculare Weiterentwicklung waren als strategisches Ziel der Ressortkonferenz bereits gesetzt. Die Pandemie hat die Dringlichkeit der Diskussion aber forciert. Dazu gehören didaktische Fragen ebenso wie die Bereitstellung und Nutzung von virtuellen und praktischen Lernräumen und eine entsprechende Begleitung durch unsere Dozierenden. Das nun abgeschlossene Projekt «Vermittlung Metakompetenzen» ist ein weiterer Baustein, der in die Ausbildung einfließen wird. Das aussergewöhnliche Jahr hatte auch Folgen für unsere internationalen Studierenden und Austauschstudierenden. Zusammen mit dem International Office beschäftigte sich die Ressortkonferenz mit der Lösung von Fragen zu Einreiseauflagen und Onlineunterricht bis hin zum künftigen Bedarf von Wohnraumangeboten.

Neben der Pandemie ging der übliche Arbeitsalltag weiter. Die Ressortkonferenz arbeitete zur Qualitätssicherung in der Ausbildung, zur Zusammenarbeit bei der Entwicklung von interdisziplinären und interdepartementalen Studienangeboten sowie zur Mitwirkung in verschiedenen IT-Projekten, beispielsweise zur Schuladministration. Diese Themen stehen auch 2021 weiterhin auf der Agenda. Dazu werden die Studierenden erneut zu ihrer Zufriedenheit befragt und die Ressortkonferenz Ausbildung wird sich mit der Zukunft der (digitalen) Lehre auseinandersetzen.

Prof. Dorothee Guggisberg
Leiterin Ressort Ausbildung

Jahresbericht 2020: Ressort Weiterbildung

Weiterbildung – in Krisenzeiten erst recht!

Die Hochschule Luzern kann in der Weiterbildung auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr zurückblicken. Mehr als 10'000 Personen haben ein Weiterbildungsangebot besucht, davon rund 4'700 ein CAS, DAS oder MAS. Coronabedingt mussten vor allem Kurse und Tagungen abgesagt werden. Der Umsatz war zwar immer noch hoch. Jedoch lagen dieser sowie der Eigenfinanzierungsgrad unter den budgetierten Werten.

Krisenzeiten können Weiterbildungszeiten sein. Vielen Menschen wird dann der Wert von aktuellen beruflichen Kompetenzen besonders bewusst. Dies dürfte ein wichtiger Grund für das gute Jahresergebnis der Hochschule Luzern im Leistungsbereich Weiterbildung sein. So hatten Angebote, die bei der Bewältigung dieser anspruchsvollen Situation helfen konnten, besonders hohen Zulauf – etwa solche im Bereich der Digitalisierung, des Change Managements oder der Beratung. Einmal mehr zeigte sich dabei, wie wichtig ein aktuelles Angebot und eine hohe Flexibilität sind, um auch kurzfristige Entscheidungen für eine Weiterqualifizierung zu unterstützen.

Weiterbildung bedeutet nicht nur, neue fachliche Kompetenzen zu erwerben. Ein wichtiges Element ist auch der direkte Austausch unter den Teilnehmenden über ihre Arbeitssituation und ihre beruflichen Erfahrungen. Die pandemiebedingte Umstellung auf Onlineformate war in Bezug auf diese Aspekte besonders herausfordernd. Umso erfreulicher ist es, dass die Teilnehmenden laut Aussagen in Befragungen mehrheitlich keine Qualitätseinbussen erlebten.

Inhaltlich gab es im vergangenen Jahr viel Erfreuliches. So verabschiedete der Schweizerische Hochschulrat nach eingehenden bildungspolitischen Diskussionen, an denen sich die Hochschule Luzern intensiv beteiligte, sogenannte «Eckwerte für die Hochschulweiterbildung». Diese Eckwerte definieren unter anderem, dass sich die Weiterbildung an Hochschulen von anderen Weiterbildungsangeboten durch die gleichgewichtige Nähe zu Forschung und Praxis unterscheidet. Weiter wurde die lange Zeit umstrittene Frage des Zugangs von Fachpersonen mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung in die Hochschulweiterbildung so geregelt, dass unser Bildungssystem seine Offenheit für vielfältige Bildungslaufbahnen behält.

Wie gewohnt wurden ausserdem zahlreiche neue und aktuelle Angebote lanciert, darunter 25 CAS-Programme. Dazu gehören zum Beispiel die CAS «Thermische Netze», «Economic Crime Investigation», «Integrale Sicherheit für kritische Infrastrukturen» und «Rhythmuspädagogik». Stark ausgebaut wurden die Möglichkeiten, in einen MAS eines Departements einen CAS aus einem anderen Departement zu integrieren. So können sich die Teilnehmenden noch vielfältiger, individueller und interdisziplinärer weiterbilden.

Ein wichtiges Thema im Jahr 2021 wird die Analyse sein, für welche Inhalte und Qualifikationsziele der Präsenzunterricht und der persönliche Kontakt zukünftig der Königsweg bleiben wird, und wo Distanzformate einen Mehrwert für die Teilnehmenden bringen. Die Verantwortlichen für die Weiterbildung arbeiten zudem an der Verbesserung der Such- und Vergleichsmöglichkeiten für Weiterbildungsinteressierte.

Prof. Dr. Christine Böckelmann
Leiterin Ressort Weiterbildung

Jahresbericht 2020: Ressort Forschung & Entwicklung

Hochschule Luzern auch 2020 eine geschätzte Forschungspartnerin

Im Bereich Forschung & Entwicklung lag der Fokus im Jahr 2020 auf der Konsolidierung von Forschungsvolumen und -qualität. Im Nachgang zur institutionellen Akkreditierung arbeitete die Ressortkonferenz Forschung an einer spezifischen Dienstleistungsstrategie und am Qualitätsmanagement. Zudem beschäftigte sie sich mit der Nachwuchsförderung in der Forschung.

Der Bereich Forschung & Entwicklung der Hochschule Luzern war im Jahr 2020 wieder erfolgreich, auch wenn die Anzahl neu gestarteter Projekte coronabedingt etwas zurückging. Mit Partnerorganisationen aus der Schweiz und aus dem Ausland haben die Forscherinnen und Forscher der Hochschule Luzern 279 extern finanzierte Forschungsprojekte gestartet, der Forschungsumsatz betrug insgesamt rund 56 Millionen Franken. Der Drittmittelanteil lag bei hohen 64.6 Prozent.

Die grössten Herausforderungen für die Forschung & Entwicklung lagen in der thematischen Fokussierung und der Weiterentwicklung von Forschungsschwerpunkten. Um die Qualität der Forschung mit den knappen zur Verfügung stehenden Hochschulmitteln auf weiterhin konkurrenzfähigem Niveau zu halten, brauchte es grosse Anstrengungen zur Erschliessung externer Fördermittel. Vermehrt wurden auch internationale Fördermöglichkeiten genutzt.

Der Ausbau der internationalen Beziehungen und Kooperationen wurde fach- und projektbezogen vorangetrieben. Die global veränderten Bedingungen erschwerten und verzögerten jedoch diese Bemühungen. Die kooperativen Promotionsprojekte konnten deshalb 2020 nur sehr eingeschränkt ausgebaut und verfolgt werden. Die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, dass die Forschung stark von den Möglichkeiten der regionalen Wirtschaft abhängig ist. Daher wird eine breit abgestützte Finanzierung über verschiedene Förderinstrumente angestrebt.

Im Rahmen der Strategieentwicklung für die Periode 2020 bis 2023 wurde die Ressortkonferenz mit der Ausarbeitung einer Teilstrategie «Dienstleistungen für Dritte» beauftragt. Diese Arbeiten bildeten einen weiteren Schwerpunkt der Ressortaktivitäten im Jahr 2020. Daran gekoppelt entwickelten die Mitglieder des Ressorts ein Evaluationskonzept für die Dienstleistungen und erfüllten somit eine Auflage des Akkreditierungsentscheids von Herbst 2019.

Im Zuge der Neuorganisation der Abteilung Marketing & Kommunikation erarbeitete das Team Forschung gemeinsam mit der Ressortkonferenz ein übergeordnetes Kommunikationskonzept für die Forschung an der Hochschule Luzern.

Wichtige Themen, die die Ressortkonferenz auch in diesem Jahr beschäftigt haben, sind die Personalentwicklung und die Nachwuchsförderung. Mit dem neuen Karriereförderprogramm «Practice-to-Science» bewegt sich der Schweizerische Nationalfonds SNF erfreulicherweise mit einem grossen Schritt auf die Fachhochschulen zu. Für dieses Programm wurden schweizweit 104 Projekte eingereicht, davon 15 von der Hochschule Luzern. Erfolgreich waren aufgrund hervorragender beruflicher Leistungen mit nationaler Ausstrahlung auch zwei Dozierende der Hochschule Luzern, denen befristet der Titel «Professor/Professorin der Hochschule Luzern» verliehen wird.

Prof. Dr. Viktor Sigrist
Leiter Ressort Forschung

Jahresbericht 2020: Mitarbeitende

Personalentwicklung, Digitalisierung, Commitment – keine Worthülsen!

Für eine praxis- und zukunftsorientierte Bildungsinstitution in einem dynamischen Umfeld hat die Personalentwicklung per se eine zentrale Bedeutung. Das Geschäftsjahr 2020 manifestierte dies in aller Deutlichkeit.

Die Hochschule Luzern erwartet von ihren insgesamt 1'903 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern* Eigenschaften wie Neugierde, Eigenständigkeit sowie Entwicklungs- und Leistungsbereitschaft. Die Tätigkeitsprofile der Hochschule Luzern sind ausserordentlich mannigfaltig: 816 Professorinnen, Professoren und Dozierende, 582 Assistentinnen und Assistenten sowie wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeitende, 471 administrativ-technische Mitarbeitende und 34 Lernende beziehungsweise Praktikantinnen und Praktikanten werden zugunsten der institutionellen Personalentwicklung in rund 170 Anstellungsprofile (Funktionen) unterteilt. Dies ermöglicht fokussierte Personalentwicklungskonzepte, die sowohl individuelle berufliche Entwicklungsphasen als auch private Entwicklungsperspektiven – wie etwa Vereinbarkeit von Beruf und Familie – miteinbeziehen.

Um den Leistungsauftrag einer agilen Fachhochschule zu erfüllen, ist ein kontinuierliches Investieren in die Personalentwicklung elementar: Organisations- und Personalentwicklung bedingen sich gegenseitig. In diesem dynamischen Umfeld wurden im Rahmen der Strategieentwicklung 2020 bis 2023 auch Massnahmen im Kontext der digitalen Transformation vorgesehen. Ausgelöst durch die Corona-Pandemie erwiesen sich die beiden strategischen Zielsetzungen «Personalentwicklung» und «Digitalisierung» als die relevanten Treiber des Geschäftsjahres 2020. Den Mitarbeitenden wurde einiges abverlangt. Sie zeigten Solidarität, Commitment und die Bereitschaft, sich persönlich und im Team auf neue Situationen einzustellen. Auf eindruckliche Weise haben sich die Mitarbeitenden auf neue Situationen eingelassen und diese innovativ und erfolgreich gemeistert. Häufig benutzte Begriffe wie Personalentwicklung, Digitalisierung und Commitment zeigten sich insbesondere im Geschäftsjahr 2020 nicht als Worthülsen oder Modewörter, sondern wurden aktiv umgesetzt und gelebt.

Peter Weibel

Leiter Human Resources

* Mitarbeitende mit einem Pensum ab 20 Prozent; Stichtag ist jeweils der 31.12.

Jahresbericht 2020: Donationen und Sponsoring

Danksagung

Die Hochschule Luzern dankt herzlich im Namen der Forschenden und Studierenden allen Förderinnen und Förderern für ihr Interesse, ihre Unterstützung und ihr Vertrauen.

Im Jahresbericht führt die Hochschule Luzern institutionelle und private Spenderinnen und Spender sowie Sponsorinnen und Sponsoren ab einem Betrag von 20'000 Franken auf.

Stiftungen, Vereine und Privatpersonen

Adrian Weiss Stiftung
Age-Stiftung
Albert Koechlin Stiftung
Asset Management Plattform Schweiz
Dr. Mirjam Staub-Bisang
Ernst von Siemens Musikstiftung
Ernst Göhner Stiftung
Fondation SUISA
Gebert Rüf Stiftung
Hasler Stiftung
Karl-Lamperti Stiftung
Schmid Unternehmerstiftung
Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Stadt Luzern
Stiftung Mercator Schweiz
Stiftung Stadttheater Sursee
Stiftung zur Förderung der Hochschule Luzern – Technik & Architektur
Stiftung Musikförderung an der Hochschule Luzern – Musik
Velux Stiftung
Zuger Stiftung für Wirtschaft und Wissenschaft
Zürcher Stiftung für Textil-Forschung

Unternehmen

BlackRock Asset Management Schweiz
Inventx AG
Swiss Bankers Prepaid Services AG
ÜserHuus AG

Der Dank geht auch an die ADHS-Stiftung, Geert und Lore Blanken-Schlemper-Stiftung, Jörg Lienert AG, Kurt und Silvia Huser-Oesch Stiftung, Otto Erich Heynau-Stiftung, Paul Schiller Stiftung, zeugindesign-Stiftung, an den Alumni Verein Hochschule Luzern und seine Mitglieder und alle, die kleinere Förderbeträge geleistet haben oder nicht genannt werden möchten.

Kommentar zur Jahresrechnung 2020

Rechnungslegung

Die Jahresrechnung der Hochschule Luzern basiert auf dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER (FER). Die Rechnungslegung nach FER hat zum Ziel, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and fair view) vermittelt.

Gesamtergebnis, Finanzierung und Aufwand

Die Jahresrechnung der Hochschule Luzern schliesst bei einem Umsatz von CHF 293.4 Mio. mit einem Verlust von CHF 3.2 Mio. ab. Budgetiert wurde ein ausgeglichenes Ergebnis. Der budgetierte Nettoerlös von CHF 286.9 Mio. wurde im IST übertroffen. In diesem Umsatz enthalten ist eine SBFI Subvention von CHF 12.01 Mio., welche zur Finanzierung des Neubaus «Südpol» für das Departement Musik verwendet wurde. Bereinigt um diese Position liegt der Umsatz CHF 5.5 Mio. unter Budget. Die Umsatzrückgänge sind primär im Bereich des erweiterten Leistungsauftrags entstanden.

Die Finanzierung der Hochschule Luzern setzt sich aus den Beiträgen des Bundes mit knapp 28 Prozent, den Beiträgen der Konkordatskantone mit gut 28 Prozent und den Beiträgen der übrigen Kantone (ausserhalb der Zentralschweiz) und Dritterträgen mit 44 Prozent am Gesamtumsatz zusammen. Innerhalb der einzelnen Finanzierungsquellen gibt es leichte Verschiebungen, die Beiträge des Bundes erhöhen sich zum Vorjahr durch die Baufinanzierung um 3.7 Prozentpunkte. Die Beiträge der FHV Finanzierung des Konkordats sind mit 15 Prozent, die Trägerrestfinanzierung mit 13 Prozent knapp unter den Anteilen des Vorjahres.

Die Personalkosten liegen mit CHF 218.2 Mio. nur 530 TCHF oder 0.2 Prozent über Budget, zum Vorjahr stiegen sie um CHF 19.8 Mio. oder 7.2 Prozent, infolge des Studierendenwachstums. Der Sachaufwand enthält ebenfalls eine Position über CHF 12.01 Mio. aus der Bautätigkeit «Südpol». Bereinigt um diesen Betrag liegt er mit CHF 36.5 Mio. rund zwei Prozent unter Budget und vier Prozent unter dem Vorjahresaufwand.

Bei den Abschreibungen resultieren gegenüber den budgetierten Werten Einsparungen von CHF 1.7 Mio. resp. 27 Prozent, zum Teil aus Corona-bedingt nicht realisierten Anschaffungen.

Fazit und Ausblick: Trotz des schwierigen Geschäftsjahres hält sich der Verlust im Rahmen. Vor allem der erweiterte Leistungsauftrag stand aufgrund der Pandemie unter Druck. Zahlreiche geplante Formate konnten nicht durchgeführt werden. Unsere Forschungspartner standen und stehen selbst unter finanziellem Druck und sistieren Projekte oder brechen sie ab.

Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt um vier Prozente auf CHF 111.0 Mio. zu. Innerhalb der Aktiven gibt es eine leichte relative Umschichtung von Anlagen- zu Umlaufvermögen um drei Prozente. Die hohe Zunahme der Forderung aus Lieferung und Leistung erfolgt aufgrund höherer Debitorenbeständen im Bereich unter 30 Tagen, verursacht durch eine spätere Rechnungsstellung an die Kantone.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Finanzanlage von CHF 12.01 Mio. betraf ein Aktivdarlehen der Hochschule Luzern an die Luzerner Pensionskasse, sie ist mit der Aufwandsforderung der Luzerner Pensionskasse in gleicher Höhe gegenverrechnet worden.

Auf der Passivseite steigt das kurzfristige Fremdkapital mit 83 Prozent leicht an. Das langfristige Fremdkapital bleibt bei 12 Prozent.

Das Eigenkapital reduziert sich von CHF 8.6 Mio. auf CHF 5.4 Mio., das entspricht 1.8 Prozent des aktuellen Umsatzes oder 4.9 Prozent der Bilanzsumme.

Risk Management/Internes Kontrollsystem

Die Dokumentation der Prozesse ist vorschriftsgemäss vorhanden und die definierten Kontrollen finden statt.

Beat Ochsenbein

Leiter Finanzen

Jahresrechnung 2020

Erfolgsrechnung 2020

(in TCHF)	Erläuterungen	2020	BU 2020	2019	Veränderung
Nettoerlös	(12 12.1)	293'406	286'910	273'586	+19'820
Personalaufwand	(13)	-218'154	-217'622	-209'685	+8'469
Sachaufwand	(14)	-48'527	-37'395	-38'993	+9'534
Mietaufwand		-25'253	-25'384	-23'043	+2'210
Abschreibungen auf Sachanlagen	(4)	-4'737	-6'464	-4'118	+618
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	(5)	-32	-100	-61	-29
Total Betriebsaufwand		-296'703	-286'965	-275'901	+20'801
Betriebsergebnis		-3'297	-55	-2'315	-982
Finanzertrag	(15)	108	72	98	+10
Finanzaufwand	(15)	-50	-18	-62	-12
Finanzergebnis		58	54	36	+22
Ordentliches Ergebnis		-3'239	-0	-2'279	-960
Einlagen in Fonds	(11)	-49	-	-61	+12
Entnahmen aus Fonds	(11)	69	-	34	+35
Fondsergebnis		20	-	-27	+47
Jahresergebnis		-3'219	-0	-2'306	-913

Bilanz per 31. Dezember 2020

(in TCHF)	Erläuterungen	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel	(1)	21'474	24'801	-3'327
Finanzanlagen kurzfristig	(6)	-	4'050	-4'050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	31'932	22'720	+9'212
Übrige kurzfristige Forderungen		346	98	+248
Vorräte und angefangene Arbeiten	(3)	6'819	6'492	+327
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5'293	1'351	+3'942
Umlaufvermögen		65'864 59%	59'511 56%	+6'353
Sachanlagen	(4)	45'045	35'514	+9'532
Finanzanlagen	(6)	-	12'010	-12'010
Immaterielle Anlagen	(5)	135	67	+68
Anlagevermögen		45'180 41%	47'591 44%	-2'410
Total Aktiven		111'044 100%	107'102 100%	+3'942
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7)	6'825	7'583	-758
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)	5'567	5'056	+510
Passive Rechnungsabgrenzungen	(9)	78'676	71'503	+7'172
Kurzfristige Rückstellungen	(10)	820	1'261	-440
Kurzfristiges Fremdkapital		91'888 83%	85'404 80%	+6'484
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		30	30	-
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		9'013	8'316	+697
Zweckgebundene Fonds	(11)	4'691	4'710	-20
Langfristiges Fremdkapital		13'734 12%	13'057 12%	+678
Freie Reserven		-	-	-
Pflichtreserven		8'641	10'947	-2'306
Jahresergebnis		-3'219	-2'306	-913
Eigenkapital		5'422 5%	8'641 8%	-3'219
Total Passiven		111'044 100%	107'102 100%	+3'942

Hinweis: Aufgrund von Rundungen können sich in den Tabellen bei Summenbildungen und Prozentwerten geringfügige Abweichungen ergeben.

Geldflussrechnung 2020

(in TCHF)	Erläuterungen	2020	2019
Jahresergebnis		-3'219	-2'306
Abschreibungen	(4) (5)	+4'768	+4'179
Veränderung Rückstellungen	(10)	-440	-1'103
Veränderung sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		+697	+2'941
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	-9'212	+9'787
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-4'190	+698
Veränderung Vorräte und angefangene Arbeiten	(3)	-327	-855
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7)	-758	-561
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)	+510	+1'497
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	(9)	+7'172	-4'791
Veränderung Fonds im Fremdkapital	(11)	-20	+27
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		-5'019	+9'514
Investitionen in Sachanlagen	(4)	-14'269	-15'576
Devestitionen von Finanzanlagen	(6)	+16'060	-
Investitionen in immaterielle Anlagen		-99	-59
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		+1'692	-15'635
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-	-
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		-3'327	-6'122
<i>Flüssige Mittel am 1. Januar</i>		+24'801	+30'923
<i>Flüssige Mittel am 31. Dezember</i>		+21'474	+24'801
<i>Nettoveränderung Flüssige Mittel</i>		-3'327	-6'122

Eigenkapitalnachweis 2020

(in TCHF)	Freie Reserven	Pflicht- reserven	Jahres- ergebnis	Total
Eigenkapital per 01.01.2019	–	10'947		10'947
Jahresergebnis 2019			–2'306	–2'306
Eigenkapital per 31.12.2019	–	10'947	–2'306	8'641
Entnahme aus Reserven	–	–2'306	2'306	–
Jahresergebnis 2020			–3'219	–3'219
Eigenkapital per 31.12.2020	–	8'641	–3'219	5'422

Die Ergebnisverwendung ist in der Fachhochschulvereinbarung (Art. 32) sowie der Fachhochschulverordnung (Art. 7–9) wie folgt geregelt: 40 Prozent eines Jahresgewinns werden der Pflichtreserve zugewiesen, bis diese 50 Prozent des maximal zulässigen Eigenkapitals erreicht. Der verbleibende Ertragsüberschuss wird der freien Reserve zugewiesen, bis das maximale Eigenkapital erreicht ist. Das maximal zulässige Eigenkapital beträgt 10 Prozent des Jahresumsatzes gemäss der letzten genehmigten Jahresrechnung. Übersteigt das Eigenkapital den zulässigen Höchstbetrag, wird der überschüssige Kapitalanteil den Trägerkantonen zurückerstattet.

Anhang zur Jahresrechnung 2020

A. Allgemeine Informationen

Die Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der einzelnen Departemente der Hochschule Luzern per 31. Dezember. Die Rechnungslegung der Hochschule Luzern erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

Die ZFHVo wird durch Beschluss des Konkordatsrates am 19. März 2021 bezüglich Rechnungslegungsstandard angepasst. Es soll Swiss GAAP FER unter Ausschluss von FER 13 angewendet werden. Die Änderung der Verordnung tritt per 1. Januar 2021 in Kraft.

Die Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung erstellt.

B. Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Nachstehend werden die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze erläutert, die bei der Erstellung der Jahresrechnung angewandt wurden. Soweit nicht anderweitig vermerkt, wurden die Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Die Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der folgenden Departemente der Hochschule Luzern:

- Technik & Architektur
- Wirtschaft
- Informatik
- Soziale Arbeit
- Design & Kunst
- Musik

Nicht enthalten sind die Abschlüsse der Nicht-Fachhochschulbereiche der Departemente Design & Kunst und Musik.

Alle internen Transaktionen und Beziehungen der Hochschule Luzern zwischen Departementen werden eliminiert.

Fremdwährungen

Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährungen geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode.

C. Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postcheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertbeeinträchtigungen überprüft und allfällige Wertbeeinträchtigungen mittels eines Delkrederes erfasst. Neben den notwendigen Einzelwert-

berichtigungen wird eine pauschale Wertberichtigung auf Basis von Erfahrungswerten vorgenommen. Für Forderungen gegenüber den Konkordatskantonen wird keine Wertberichtigung gebildet.

Vorräte und angefangene Arbeiten

Die nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Dienstleistungs- und Forschungsprojekten sowie Weiterbildungsangeboten sind zu den aufgelaufenen Netto-Kosten bewertet (Deckungsbeitragsstufe 3). Sich abzeichnende Verluste bis Projektende werden bei Bekanntwerden vollständig mitberücksichtigt und als passive Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen oder, falls selber hergestellt, zu Herstellkosten inklusive der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen.

Diese wurde wie folgt festgelegt:

Geräte, Apparate	5 Jahre	Mobiliar	10 Jahre
ICT-Hardware/Netzwerke	5 Jahre	Musikinstrumente	10 Jahre
Innenausbauten	15 Jahre	Musikinstrumente gross	20 Jahre
Maschinen/Laboreinrichtungen	10 Jahre	Neubauten/ Renovationen	30 Jahre

Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 50'000.–.

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen enthält ein mit der Absicht der dauernden Anlage gewährtes Darlehen.

Immaterielle Anlagen

Diese Position beinhaltet erworbene ICT-Software, Marken und Verlagsrechte, Patente und technisches Know-how, Lizenzen und Nutzungsrechte sowie übrige immaterielle Werte. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie der Organisation über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Software (gekauft)	5 Jahre
Lizenzen und Nutzungsrechte	5 Jahre
Selbstgeschaffene immaterielle Werte	keine Aktivierung

Die Nutzungsdauer der übrigen immateriellen Anlagen wird von Fall zu Fall festgelegt. Sie beträgt in der Regel 5 bis 10 Jahre.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Für faktische und gesetzliche Verpflichtungen sowie für drohende Risiken und Verluste werden Rückstellungen gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu bewertet und in kurzfristige (fällig innerhalb von zwölf Monaten) und langfristige (fällig nach zwölf Monaten) unterteilt. Mangels wesentlichem Einfluss wird auf eine Diskontierung des Rückstellungsbetrags verzichtet.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Aktuelle und ehemalige Mitarbeitende erhalten verschiedene Personalvorsorgeleistungen bzw. Altersrenten. Das Departement Musik ist der Gemini-Stiftung und alle anderen Departemente sind der Luzerner Pensionskasse angeschlossen. Diese Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16.

Nettoerlös- und Ertragsrealisation

Der Nettoerlös beinhaltet alle fakturierten Leistungen an Dritte. Umsätze gelten bei Leistungserfüllung als realisiert.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden am Bilanzstichtag bewertet. Falls ein Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss wahrscheinlich ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Steuern

Die Hochschule Luzern ist nicht steuerpflichtig.

1 Flüssige Mittel

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Kasse	43	34
Post	21'087	23'475
Bank	312	866
Kontokorrent Dienststelle Finanzen Kanton Luzern	33	426
Total flüssige Mittel	21'474	24'801

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Gegenüber Dritten	25'394	20'772
Gegenüber Konkordatskantonen	6'693	2'600
Gegenüber übrigen Nahestehenden	–	–
Delkredere	–156	–652
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31'932	22'720

3 Vorräte und angefangene Arbeiten

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Angefangene Arbeiten Forschungsprojekte	5'146	5'010
Angefangene Arbeiten Dienstleistungsprojekte	448	448
Angefangene Arbeiten Weiterbildungsangebote	961	747
Vorräte Fachverlag	265	287
Sonstige Vorräte	–	–
Total Vorräte und angefangene Arbeiten	6'819	6'492

4 Sachanlagen

	Innen- ausbauten	Neubauten Renovationen	ICT- Hardware Netzwerke	Maschinen Labor- einrichtungen	Musik- instrumente gross	Musik- instrumente klein	Mobiliar	Geräte Apparate	Anlagen in Bau	Total
(in TCHF)										
Anschaffungswerte am 01.01.2019	22'367	8'985	5'504	7'517	–	1'996	–	20'112	1'591	68'072
Zugänge	3'864	1'840	3'527	1'204			1'024	413	3'704	15'576
Abgänge	–1'552		–1'530	–		–295	–	–785		–4'161
Umgliederung					799	–799	5'672	–5'672		–
Stand per 31.12.2019	24'680	10'824	7'502	8'721	799	902	6'696	14'067	5'295	79'487
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2019	15'088	2'669	4'159	4'208	–	1'645	–	16'248	–	44'017
Abschreibungen planmässig	1'499	380	659	555	23	–	399	411		3'926
Wertbeeinträchtigungen	161		31							191
Abgänge	–1'552		–1'530	–		–295		–785		–4'161
Umgliederung					448	–448	2'926	–2'926		–
Stand per 31.12.2019	15'196	3'050	3'319	4'762	471	902	3'326	12'948	–	43'973
Nettobuchwerte am 31.12.2019	9'484	7'774	4'183	3'959	327	–	3'371	1'120	5'295	35'514
davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

	Innen- ausbauten	Neubauten Renovationen	ICT- Hardware Netzwerke	Maschinen Labor- einrichtungen	Musik- instrumente gross	Musik- instrumente klein	Mobiliar	Geräte Apparate	Anlagen in Bau	Total
(in TCHF)										
Anschaffungswerte am 01.01.2020	24'680	10'824	7'502	8'721	799	902	6'696	14'067	5'295	79'487
Zugänge	4'395	560	1'809	143	3'964	–	1'365	521	1'512	14'269
Abgänge	–1'058		–692	–	–	–	–89	–1'442	–	–3'281
Umgliederung	1'137	68	647	96	568	59	1'519	74	–4'168	–
Stand per 31.12.2020	29'154	11'452	9'266	8'961	5'331	961	9'491	13'220	2'639	90'474
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2020	15'196	3'050	3'319	4'762	471	902	3'326	12'948	–	43'973
Abschreibungen planmässig	914	337	1'176	637	136	3	647	486		4'336
Wertbeeinträchtigungen	128	–	231	–	–	–	41	–	–	400
Abgänge	–1'058		–692	–		–	–89	–1'442		–3'281
Umgliederung						–	–	–		–
Stand per 31.12.2020	15'180	3'387	4'033	5'399	608	905	3'925	11'991	–	45'428
Nettobuchwerte am 31.12.2020	13'974	8'066	5'232	3'562	4'723	56	5'566	1'229	2'639	45'045
davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Durch die Anpassungen der Abschreibedauer in den Anlageklassen 16010, Innenausbauten von 10 auf 15 Jahre und 16020 Neubauten/Renovationen von 25 auf 30 Jahre reduzierte sich der Abschreibungsaufwand im vergangenen Jahr um 524 TCHF.

5 Immaterielle Anlagen

	Software	Patente und technisches Know-how	Lizenzen und Nutzungs- rechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total
(in TCHF)					
Historische Anschaffungswerte am 01.01.2019			305		305
Zugänge	59				59
Abgänge					–
Umgliederung					–
Stand am 31.12.2019	59	–	305	–	364
Historische Anschaffungswerte am 01.01.2020	59	–	305	–	364
Zugänge	99		–		99
Abgänge			–58		–58
Umgliederung					–
Stand am 31.12.2020	159	–	247	–	405
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2019	–	–	236	–	236
Abschreibungen planmässig	7		54		61
Wertbeeinträchtigungen					–
Abgänge					–
Umgliederung					–
Stand am 31.12.2019	7	–	290	–	297
Nettobuchwert am 31.12.2019	152	–	–43	–	109
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2020	7	–	290	–	297
Abschreibungen planmässig	17		15		32
Wertbeeinträchtigungen					–
Abgänge			–58		–58
Umgliederung					–
Stand am 31.12.2020	24	–	247	–	271
Nettobuchwert am 31.12.2020	135	–	0	–	135

6 Finanzanlagen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Darlehen an Luzerner Pensionskasse kurzfristig	–	4'050
Darlehen an Luzerner Pensionskasse langfristig	–	12'010
Total Finanzanlagen	–	16'060

Im Zusammenhang mit dem Neubau eines Schulgebäudes für das Departement Musik («Südpol» in Kriens) wurde der Luzerner Pensionskasse (LUPK) ein zinsloses Darlehen gewährt. Die LUPK ist Investorin. Der Neubau wurde 2020 abgeschlossen, das zinslose Darlehen wurde mit den Bauinvestitionsforderung der Luzerner Pensionskasse verrechnet. Anhang 17 beschreibt eine mögliche Eventualverpflichtung der Hochschule Luzern betreffend Bausubvention SBFI.

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Gegenüber Dritten	4'463	5'166
Gegenüber Konkordatskantonen	23	338
Gegenüber übrigen Nahestehenden	2'339	2'080
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'825	7'583

8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Mehrwertsteuer	395	363
Sozialversicherungen/Quellensteuer	3'758	3'443
Übrige	1'413	1'251
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5'567	5'056

9 Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Personal	8'824	9'103
Studiengebühren	15'721	15'674
Beiträge Bund	14'758	12'557
Beiträge Kantone	10'526	9'084
Projekterträge Dritte	12'422	11'763
Forschungsbeiträge Konkordatskantone	4'507	3'977
FHV-Beiträge Konkordatskantone	8'345	7'288
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	3'572	2'057
Total passive Rechnungsabgrenzungen	78'676	71'503

Die Position **Personal** beinhaltet u.a. Abgrenzungen für Gleitzeit- und Feriensalden der Mitarbeitenden in der Höhe von TCHF 7'387 (Vorjahr: TCHF 7'755).

In den **übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen** sind Abgrenzungen gegenüber Konkordatskantonen (TCHF 119; Vorjahr TCHF 53), gegenüber Nahestehenden (TCHF 150; Vorjahr TCHF 150) und Dritten (TCHF 1'931; Vorjahr TCHF 1'090) enthalten. Ebenfalls enthalten sind erkennbare Verluste aus laufenden Forschungs- und Dienstleistungsprojekten sowie Weiterbildungsangeboten.

10 Rückstellungen

	Übrige Rückstellungen	Total
(in TCHF)		
Stand per 01.01.2019	2'364	2'364
Bildung	50	+50
Verwendung	-1'043	-1'043
Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	-110	-110
Stand per 31.12.2019	1'261	1'261
davon kurzfristige Rückstellungen	1'261	1'261
davon langfristige Rückstellungen	-	-
Stand per 01.01.2020	1'261	1'261
Bildung	-	-
Verwendung	-370	-370
Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen	-71	-71
Stand per 31.12.2020	820	820
davon kurzfristige Rückstellungen	820	820
davon langfristige Rückstellungen	-	-

In den übrigen Rückstellungen enthalten sind erwartete Verpflichtungen für laufende Rechtsfälle und Mietverpflichtungen.

In allen Fällen wird die Eintretenswahrscheinlichkeit auf über 50 Prozent eingeschätzt. Da es sich nur um kurzfristige Rückstellungen handelt, wird aus Gründen der Wesentlichkeit auf eine Diskontierung verzichtet.

11 Zweckgebundene Fonds

	Gerteis- fonds	Stiftungsfonds Kirchenmusik	Unterstützungs- fonds D&K	Personal- hilfsfonds	Baumeler- Fonds	Total
(in TCHF)						
Stand per 01.01.2019	+551	+3'500	+94	+467	+71	4'683
Einlagen	-	-	+31	+30	-	+61
Entnahmen	-	-	-34	-	-	-34
Stand per 31.12.2019	551	3'500	91	497	71	4'710
Stand per 01.01.2020	551	3'500	91	497	71	4'710
Einlagen	-	-	+30	+19	-	+49
Entnahmen	-	-	-69	-	-	-69
Stand per 31.12.2020	551	3'500	52	516	71	4'691

Fonds im Fremdkapital sind der Hochschule übertragene, zweckgebundene Mittel zur Sicherstellung der Finanzierung bestimmter Aufgaben. Die Bedingungen für Einlagen und Entnahmen sind in fondsspezifischen Reglementen festgehalten.

Der **Gerteisfonds** stellt Mittel für den Ausbau der Bibliothek im Rahmen des Neubaus der Hochschule Luzern – Musik zur Verfügung.

Der **Stiftungsfonds Kirchenmusik** stellt Mittel für Projekte und Bauten mit einem Bezug zur Hochschule Luzern – Musik zur Verfügung.

Der **Unterstützungsfonds D&K** entstand aus Mitteln der Schmid Unternehmensstiftung und der zeugindesign-Stiftung. Der Fonds hat zum Ziel, Studierende in wirtschaftlicher Not in den Bereichen Aus- und Weiterbildung zu unterstützen.

Der **Personalhilfsfonds** dient der Linderung sozialer Not und kann in Härtefällen oder als Prozesshilfe Gelder für Mitarbeitende sprechen.

Der **Baumeler-Fonds** stellt Mittel für Projekte mit einem direkten Bezug zum Tourismus zur Verfügung und wurde von der Firma J. Baumeler geäufnet.

12 Nettoerlös nach Herkunft/Art

(in TCHF)	Departemente und Rektorat & Services							2020	2019
	Rektorat & Services	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik		
SBFI-Beiträge Diplomstudium	– 0.0%	15'623 17.9%	8'627 12.8%	4'786 15.0%	3'759 14.4%	7'264 19.6%	5'444 14.2%	45'504 15.5%	44'370 16.2%
Innosuisse- und SNF-Beiträge	39 0.8%	7'518 8.6%	920 1.4%	882 2.8%	1'073 4.1%	1'251 3.4%	541 1.4%	12'225 4.2%	10'010 3.7%
SBFI-Beiträge Forschung	– 0.0%	4'114 4.7%	1'835 2.7%	490 1.5%	672 2.6%	520 1.4%	142 0.4%	7'773 2.6%	7'566 2.8%
Übrige Beiträge	205 4.3%	1'858 2.1%	519 0.8%	365 1.1%	326 1.2%	765 2.1%	12'437 32.4%	16'476 5.6%	4'443 1.6%
Total Beiträge Bund	244 5.1%	29'113 33.3%	11'900 17.6%	6'524 20.4%	5'830 22.3%	9'801 26.4%	18'565 48.3%	81'978 27.9%	66'389 24.3%
FHV-Beiträge	– 0.0%	18'006 20.6%	8'816 13.1%	7'465 23.3%	2'806 10.7%	3'955 10.7%	2'994 7.8%	44'041 15.0%	41'179 15.1%
Trägerschaftsfinanzierung	– 0.0%	6'025 6.9%	10'564 15.6%	4'926 15.4%	3'017 11.5%	7'321 19.7%	7'489 19.5%	39'343 13.4%	34'004 12.4%
Veränderung Abgrenzung Forschungsbeitrag	– 0.0%	414 0.5%	–482 –0.7%	124 0.4%	163 0.6%	–102 –0.3%	–418 –1.1%	–300 –0.1%	4'028 1.5%
Total Beiträge Konkordatskantone	– 0.0%	24'445 28.0%	18'898 28.0%	12'516 39.1%	5'986 22.9%	11'174 30.1%	10'065 26.2%	83'084 28.3%	79'211 29%
FHV-Beiträge	– 0.0%	14'731 16.8%	11'011 16.3%	5'515 17.2%	4'723 18.0%	12'437 33.5%	6'448 16.8%	54'866 18.7%	49'490 18.1%
Übrige Beiträge	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Total Beiträge andere Kantone	– 0.0%	14'731 16.8%	11'011 16.3%	5'515 17.2%	4'723 18.0%	12'437 33.5%	6'448 16.8%	54'866 18.7%	49'490 18.1%
Studiengelder	402 8.5%	6'226 7.1%	18'182 26.9%	4'946 15.5%	6'465 24.7%	1'271 3.4%	1'169 3.0%	38'662 13.2%	38'804 14.2%
Übrige Gebühren	345 7.2%	1'069 1.2%	1'562 2.3%	430 1.3%	475 1.8%	542 1.5%	481 1.3%	4'903 1.7%	4'905 1.8%
Projekterträge	40 0.8%	9'663 11.1%	4'468 6.6%	1'752 5.5%	1'737 6.6%	601 1.6%	501 1.3%	18'763 6.4%	19'755 7.2%
Bestandesveränderung angefangene Arbeiten	10 0.2%	192 0.2%	–128 –0.2%	62 0.2%	–11 0.0%	–447 –1.2%	64 0.2%	–258 –0.1%	996 0.4%
Mieterträge	1'024 21.5%	192 0.2%	345 0.5%	32 0.1%	95 0.4%	397 1.1%	84 0.2%	2'170 0.7%	2'151 0.8%
Material- und Warenverkauf	33 0.7%	64 0.1%	13 0.0%	1 0.0%	33 0.1%	47 0.1%	64 0.2%	256 0.1%	817 0.3%
Sponsoring/Spenden	47 1.0%	213 0.2%	684 1.0%	33 0.1%	– 0.0%	1 0.0%	37 0.1%	1'015 0.3%	1'565 0.6%
Konzertträge	– 0.0%	– 0.0%	– 0.0%	– 0.0%	– 0.0%	– 0.0%	53 0.1%	53 0.0%	62 0.0%
Sonstige Erträge	2'625 55.2%	1'104 1.3%	608 0.9%	227 0.7%	895 3.4%	1'293 3.5%	875 2.3%	7'626 2.6%	9'583 3.5%
Erlösminderungen	–17 –0.4%	415 0.5%	–33 0.0%	–40 –0.1%	–35 –0.1%	–1 0.0%	–1 0.0%	288 0.1%	–142 –0.1%
Total übrige Erträge	4'509 94.9%	19'140 21.9%	25'701 38.1%	7'443 23.3%	9'654 36.9%	3'704 10.0%	3'328 8.7%	73'478 25.0%	78'496 28.7%
Total Nettoerlös	4'753 100%	87'429 100%	67'511 100%	31'997 100%	26'194 100%	37'117 100%	38'406 100%	293'406 100%	273'586 100%
Anteil am Nettoerlös	2%	30%	23%	11%	9%	13%	13%	100%	100%

Hinweis: Aufgrund von Rundungen können sich in den Tabellen bei Summenbildungen und Prozentwerten geringfügige Abweichungen ergeben.

12.1 Nettoerlös nach Leistungsauftrag

(in TCHF)	Departemente und Rektorat & Services							2020	2019
	Rektorat & Services	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik		
Diplomstudium (Bachelor/Master)	– 0.0%	52'756 60.3%	37'360 55.3%	22'750 71.1%	14'115 53.9%	29'169 78.6%	22'193 57.8%	178'344 60.8%	169'778 62.1%
Weiterbildung	– 0.0%	3'474 4.0%	15'881 23.5%	3'841 12.0%	5'371 20.5%	136 0.4%	559 1.5%	29'263 10.0%	29'665 10.8%
Forschung	– 0.0%	26'757 30.6%	11'661 17.3%	4'310 13.5%	5'480 20.9%	5'531 14.9%	2'493 6.5%	56'232 19.2%	55'756 20.4%
Dienstleistungen	– 0.0%	3'672 4.2%	1'653 2.4%	634 2.0%	803 3.1%	63 0.2%	524 1.4%	7'348 2.5%	7'966 2.9%
Keinem Leistungsauftrag direkt zuordenbar ¹	4'753 100%	769 0.9%	955 1.4%	463 1.4%	425 1.6%	2'217 6.0%	12'637 32.9%	22'219 7.6%	10'422 3.8%
Total Nettoerlös	4'753 100%	87'429 100%	67'511 100%	31'997 100%	26'194 100%	37'117 100%	38'406 100%	293'406 100%	273'586 100%

Hinweis: Aufgrund von Rundungen können sich in den Tabellen bei Summenbildungen und Prozentwerten geringfügige Abweichungen ergeben.

¹ Keinem Leistungsauftrag direkt zuordenbar sind beispielsweise Nettoerlöse aus Untervermietung, Erlöse für Leistungen von Rektorat & Services an Dritte (z. B. IT-Dienstleistungen gegenüber Dritten) oder Mietzinsbeiträge des Bundes. Der Investitionsbeitrag des SBFI für den Neubau Südpol des Departements Musik betrug 12.01 Mio. CHF und ist keinem Leistungsauftrag direkt zuordenbar.

13 Personalaufwand

(in TCHF)	2020	2019
Löhne Dozierende	102'495	99'159
Löhne wissenschaftliche Mitarbeitende	37'405	35'399
Löhne Administration/technische Mitarbeitende	38'637	36'430
Entschädigungen an natürliche und juristische Personen	4'657	4'582
Personalnebenkosten	2'388	4'056
Sozialaufwand	32'872	30'976
Übriger Personalaufwand	-299	-916
Total Personalaufwand	218'154	209'685

Im übrigen Personalaufwand ist die Bestandesveränderung der abgegrenzten Gleitzeit- und Feriensaldi enthalten.

14 Sachaufwand

(in TCHF)	2020	2019
Raumaufwand (ohne Mieten)	18'084	6'444
Geräte- und Mobiliaraufwand	4'572	4'292
Informatikaufwand	8'763	7'595
Unterrichts- und Projektaufwand	5'450	5'999
Administrationsaufwand	2'427	3'042
Werbe- und Repräsentationsaufwand	5'861	8'653
Übriger Betriebsaufwand	3'371	2'969
Total Sachaufwand	48'527	38'993

15 Finanzergebnis

(in TCHF)	2020	2019
Zinsertrag	3	2
Übriger Finanzertrag	105	96
Total Finanzertrag	108	98
Zinsaufwand	1	1
Übriger Finanzaufwand	49	61
Total Finanzaufwand	50	62
Finanzergebnis	58	36

16 Personalvorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen Wirtschaftliche Verpflichtung Vorsorgeaufwand	Über-/Unter- deckung (gem. FER 26)	Wirtschaftlicher Anteil der Hochschule Luzern		Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019			2020	2019
Patronale Fonds							
Einrichtungen mit Überdeckung (nur LUPK) ¹	571'091	–	–	–	18'752	18'752	17'742
Einrichtungen mit Unterdeckung							
Einrichtungen ohne Unter-/Überdeckung							
Total	571'091	–	–	–	18'752	18'752	17'742

¹ Die Mitarbeitenden der Hochschule Luzern sind bei zwei Personalvorsorgeeinrichtungen versichert. Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) ist für alle Mitarbeitenden der Hochschule Luzern, ausser für jene des Departements Musik, zuständig. Die Mitarbeitenden des Departements Musik sind der Gemini-Sammelstiftung angeschlossen.

Der Deckungsgrad der LUPK beträgt per 31.12.2020 107.0 Prozent, per 31.12.2019 betrug er 106.9 Prozent. Es sind keine Sanierungsmassnahmen vorzusehen. Der Deckungsgrad der Gemini-Sammelstiftung konnte bis zum Revisionsdatum nicht ermittelt werden, er dürfte jedoch über 100 Prozent liegen. Per 31.12.2019 betrug er 115.2 Prozent.

Erläuterungen

Der wirtschaftliche Anteil stellt den Arbeitgeberanteil am wirtschaftlichen Nutzen bzw. der Verpflichtung an der Über- oder Unterdeckung der Personalvorsorgeeinrichtung dar. Die Veränderung besteht aus der Differenz des wirtschaftlichen Anteils zwischen den beiden Bilanzstichtagen. Die abgegrenzten Beiträge umfassen die erfolgswirksam gebuchten Vorsorgeprämien und die per Bilanzstichtag abgegrenzten Prämienausstände. Der Vorsorgeaufwand im Personalaufwand entspricht der Summe der Veränderungen des wirtschaftlichen Anteils der Hochschule Luzern und des auf die Periode abgegrenzten Prämienaufwands.

Zusammenfassung Vorsorgeaufwand

(in TCHF)	2020	2019
Beiträge an Personalvorsorge zu Lasten der Hochschule Luzern	18'752	17'742
Beiträge an Personalvorsorge, geleistet aus Arbeitgeberreserven	–	–
Total Beiträge	18'752	17'742
+/- Arbeitgeberreserve aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberreserven	–	–
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen der Hochschule Luzern an Überdeckungen	–	–
Veränderung wirtschaftlicher Verpflichtung der Hochschule Luzern an Unterdeckung	–	–
Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	–	–
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	18'752	17'742

Arbeitgeberbeitragsreserve

Sowohl im Berichts- wie auch im Vorjahr besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

17 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Das SBFI (Staatssekretariat für Bildung Forschung und Innovation) entrichtete bis 2020 Bausubventionen für den Neubau «Südpol» des Departements Musik von 12.01 Mio. CHF. Die Subvention ist an eine zweckgebundene Nutzung des Gebäudes für 30 Jahre gebunden. Würde die Hochschule Luzern den Mietvertrag des Bau vor Ablauf dieser Zeit verlassen oder anderweitig nutzen, müsste die Bausubvention pro Rata zurückgezahlt werden. Per 31.12.2020 wären dies Mio. 11.81 CHF

18 Nicht bilanzierte Miet- und Leasingverbindlichkeiten

(in TCHF)	31.12.2020	31.12.2019
Fällig innerhalb von 2 Jahren	50'878	49'108
Fällig innerhalb von 3 bis 5 Jahren	70'585	64'157
Fällig nach über 5 Jahren	382'575	398'405
Total	504'038	511'671

Die nicht bilanzierten Miet- und Leasingverbindlichkeiten umfassen die summierten vertraglichen Zahlungsverpflichtungen bis zum nächstmöglichen Kündigungstermin gemäss Swiss GAAP FER 5 (Ausserbilanzgeschäfte). Auf einen Ausweis gemäss Swiss GAAP FER 13 (Leasinggeschäfte) wird verzichtet. Dieser Standard ist seit 1. Januar 2007 unverändert in Kraft.

Eine Praxisänderung ist seither nicht zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten resultieren hauptsächlich aus drei langfristigen Mietverträgen der Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft und Musik. Die nächstmöglichen Rückgabetermine der Objekte sind: Zentralstrasse 9, 31.12.2070, Südpol, 31.12.2044 und Suurstoffi 1, 31.07.2066

19 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Die geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen sowie mit den Konkordatskantonen basieren auf den handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen. Sämtliche Transaktionen sind in der Jahresrechnung 2020 enthalten. Die entsprechenden Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen.

19.1 Transaktionen mit Konkordatskantonen

(in TCHF)	2020	2019
Nettoerlös	85'034	75'343
Personal-, Sach- und Mietaufwand	4'909	5'802

Die Konkordatskantone umfassen die Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri und Zug.

Die Nettoerlöse setzen sich aus den unter Erläuterung Punkt 12 aufgeführten Beiträgen sowie aus weiteren Erlösen für Lieferungen und Leistungen mit den Konkordatskantonen zusammen.

19.2 Transaktionen mit übrigen nahestehenden Personen/Organisationen

(in TCHF)	2020	2019
Nettoerlös	17	4
Personal-, Sach- und Mietaufwand	33	32

Als übrige nahestehende Person und Organisation wird gemäss FER 15 betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen der Organisation ausüben kann. Als nahestehend gelten:

- Mitglieder des Konkordatsrates und des Fachhochschulrates
- die Nicht-Fachhochschulbereiche der Departemente Design & Kunst und Musik
- Verein IFZ
- Mitglieder der Kaderstufe 1

Nicht als Transaktion mit Nahestehenden offengelegt werden ordentliche Bezüge aus Tätigkeiten als Angestellte oder Organe.

20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Fachhochschulrat am 29. März 2021 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung 2020 beeinträchtigen resp. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2020



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle

an den Konkordatsrat des Zentralschweizer Fachhochschul-Konkordats
zur Jahresrechnung der Hochschule Luzern, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Hochschule Luzern bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Fachhochschulrats

Der Fachhochschulrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung und der dazugehörenden Verordnung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Fachhochschulrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht der Zentralschweizer Fachhochschul-Vereinbarung sowie der dazugehörigen Verordnung.

Hinweis auf sonstige Sachverhalte

In der Position Mietaufwand sind Mieten enthalten, die wir unter Anwendung von Swiss GAAP FER 13 Randziffer 3 als Finanzierungsleasing klassieren. Ein Bilanzieren der langfristigen Mietverträge hätte eine wesentliche Bilanzverlängerung zur Folge. Ebenso würde die Aufwandbelastung in der Erfolgsrechnung zu Beginn des Mietverhältnisses aufgrund der degressiven Verteilung deutlich höher ausfallen. Die Zentralschweizer Fachhochschul-Verordnung wurde durch Beschluss des Konkordatsrates vom 19. März 2021 bezüglich Rechnungslegungsstandard angepasst. Inskünftig wird Swiss GAAP FER unter Ausschluss von FER 13 angewendet. Die Änderung der Verordnung tritt per 1. Januar 2021 in Kraft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Karin Fein
Zugelassene Revisionsexpertin
Leiterin



Daniel Steffen
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor
Telefon 041 228 64 70
daniel.steffen@lu.ch

Luzern, 31. März 2021

Beilage:

Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

Finanzierungsanteile der Konkordatskantone 2020

Ist 2020	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Total
<i>(in TCHF)</i>							
FHV-Beiträge Konkordatskantone	26'563	2'037	3'813	2'188	2'856	6'577	44'034
Trägerschaftsfinanzierung ohne Standortvorleistung inkl. Propädeutik	14'879	1'141	2'395	1'200	1'769	3'484	24'869
Anteile Kantone in %	60%	5%	9%	5%	7%	15%	100%
Standortvorleistung	13'068	-	-	-	122	2'677	15'867
Konkordatsrat und IFHK	20	20	20	20	20	20	120
Gesamtkosten Konkordat	54'530	3'197	6'228	3'408	4'767	12'759	84'891
Anteile Kantone in %	64%	4%	7%	4%	6%	15%	100%
Ergebnis (- = Gewinn / + = Verlust)							3'219
Total Finanzierung							88'109

Budget 2020	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Total
<i>(in TCHF)</i>							
FHV-Beiträge Konkordatskantone	26'290	2'016	4'232	2'121	3'126	6'156	43'942
Trägerschaftsfinanzierung ohne Standortvorleistung inkl. Propädeutik	14'879	1'141	2'395	1'200	1'769	3'484	24'869
Anteile Kantone in %	60%	5%	10%	5%	7%	14%	100%
Standortvorleistung	13'068	-	-	-	122	2'677	15'867
Konkordatsrat und IFHK	20	20	20	20	20	20	120
Total Konkordatsfinanzierung	54'257	3'176	6'648	3'341	5'038	12'338	84'798
Anteile Kantone in %	64%	4%	8%	4%	6%	15%	100%
Total Budgetrahmen							84'798

Ist 2019	LU	UR	SZ	OW	NW	ZG	Total
<i>(in TCHF)</i>							
FHV-Beiträge Konkordatskantone	24'637	1'969	3'737	2'020	2'922	5'894	41'179
Trägerschaftsfinanzierung ohne Standortvorleistung inkl. Propädeutik	11'839	858	1'871	978	1'392	2'641	19'579
Anteile Kantone in %	60%	5%	9%	5%	7%	14%	100%
Standortvorleistung	12'728	-	-	-	108	2'504	15'341
Konkordatsrat und IFHK	20	20	20	20	20	20	120
Gesamtkosten Konkordat	49'224	2'847	5'627	3'019	4'443	11'059	76'219
Anteile Kantone in %	65%	4%	7%	4%	6%	15%	100%
Ergebnis (- = Gewinn / + = Verlust)							2'306
Total Finanzierung							78'525

Facts & Figures 2020

Statistik Mitarbeitende 2020 (Pensum ab 20%)

Nach Organisationseinheit	2020	2019	2018
Rektorat & Services	257	246	238
Technik & Architektur	568	535	535
Wirtschaft	356	357	326
Informatik	165	134	118
Soziale Arbeit	144	139	135
Design & Kunst	207	211	207
Musik	206	206	199
Total	1'903	1'828	1'758

Nach Mitarbeitendenkategorien			
Professoren/-innen und Dozierende	816	784	761
Assistierende und wissenschaftliche Mitarbeitende	582	559	527
Administrative und technische Mitarbeitende*	505	485	470
Total	1'903	1'828	1'758

Nach Geschlecht			
Frauen	781	758	716
Männer	1'122	1'070	1'042
Total	1'903	1'828	1'758

Vollzeitstellen gemäss Bundesamt für Statistik BFS			
Vollzeitäquivalente (VzÄ)	1'465	1'422	1'387

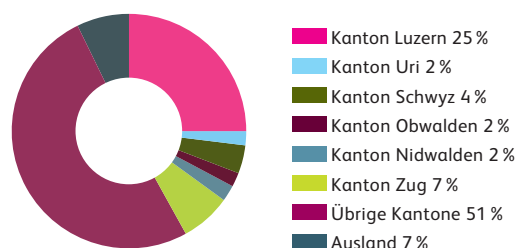
* inkl. Lernende und Praktikanten/-innen

Statistik Ausbildung 2020

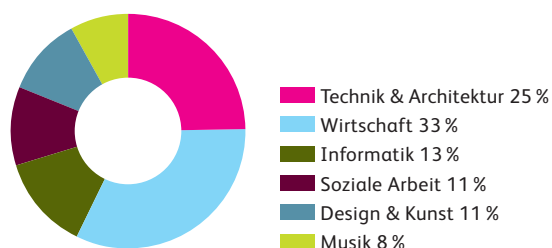
	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik	Total 2020	Total 2019	Total 2018
Studierende Bachelor/Master									
Bachelor-Studierende	1'714	1'779	936	802	673	268	6'172	5'673	5'261
Master-Studierende	216	796	87	51	142	308	1'600	1'368	1'260
Diplom-Studierende – Lehrdiplom Musik	0	0	0	0	0	17	17	25	21
Total	1'930	2'575	1'023	853	815	593	7'789	7'066	6'542
davon Master in Kooperationen mit anderen Hochschulen	216	0	87	51	0	0	354	299	264
Anteil Studierende nach Herkunft und Geschlecht									
Frauen	23 %	55 %	18 %	74 %	68 %	53 %	46 %	45 %	44 %
Zentralschweizer Studierende	52 %	41 %	55 %	36 %	22 %	25 %	42 %	43 %	44 %
Studienanfänger/innen (im 1. Studienjahr)*	31 %	43 %	36 %	26 %	38 %	37 %	36 %	38 %	36 %
Ausländer/innen (zu Studienzwecken in der Schweiz)	4 %	8 %	4 %	0 %	6 %	30 %	7 %	6 %	6 %
Ausländer/innen (Staatsangehörigkeit)	12 %	18 %	14 %	6 %	13 %	36 %	16 %	15 %	14 %
Herkunft									
Kanton Luzern	620	561	330	210	132	91	1'944	1'801	1'724
Kanton Uri	57	45	8	15	5	9	139	133	127
Kanton Schwyz	72	126	50	26	14	12	300	285	281
Kanton Obwalden	68	39	17	12	2	6	144	152	136
Kanton Nidwalden	74	58	35	13	6	7	193	200	196
Kanton Zug	121	216	119	32	24	21	533	472	436
Übrige Kantone	844	1329	424	544	586	272	3'999	3'584	3'259
Ausland (zu Studienzwecken in der Schweiz)	74	201	40	1	46	175	537	439	383
Total	1'930	2'575	1'023	853	815	593	7'789	7'066	6'542
Anteil nach Studienzugangsberechtigung									
Berufsmatura	66 %	67 %	70 %	46 %	25 %	4 %	56 %	56 %	55 %
Eidg. Fähigkeitszeugnis mit Aufnahmeprüfung	0 %	0 %	0 %	1 %	8 %	1 %	1 %	1 %	1 %
Gymnasiale Matura	16 %	12 %	14 %	23 %	43 %	51 %	21 %	21 %	23 %
Diplom Höhere Fachschule	2 %	3 %	4 %	8 %	1 %	1 %	3 %	3 %	3 %
Übrige Ausweise	15 %	18 %	12 %	22 %	23 %	45 %	20 %	19 %	18 %
Abschlüsse									
Bachelor	375	275	126	170	149	68	1'163	1'208	1'206
Master	58	244	24	10	30	98	464	435	412
Lehrdiplome Musik						11	11	1	4
Total	433	519	150	180	179	177	1'638	1'644	1'622

*(Diplom-, Bachelor- und Master-Studierende)

Herkunft Studierende nach Kanton



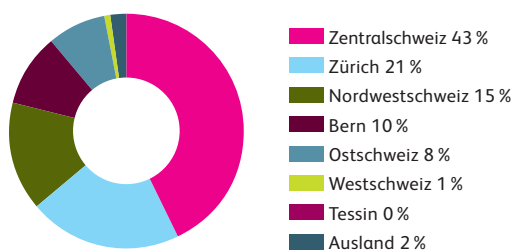
Anteil Studierende nach Departement



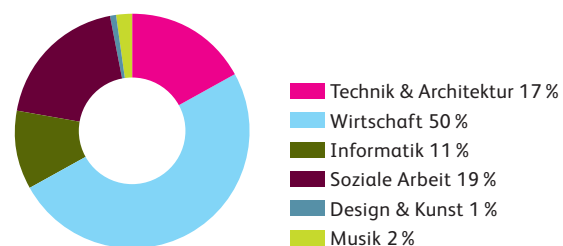
Statistik Weiterbildung 2020

	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik	Total 2020	Total 2019	Total 2018
Teilnehmende EMBA und MAS*									
Total	94	821	36	116	0	1	1'068	1'132	1'169
Anteil Männer	93 %	57 %	94 %	22 %	0 %	100 %	58 %	60 %	61 %
Anteil Frauen	7 %	43 %	6 %	78 %	0 %		42 %	40 %	39 %
Teilnehmende DAS und CAS**									
Total	682	1'533	483	795	23	114	3'630	3'350	3'239
Anteil Männer	79 %	57 %	84 %	30 %	9 %	29 %	57 %	58 %	59 %
Anteil Frauen	21 %	43 %	16 %	70 %	91 %	71 %	43 %	42 %	41 %
Total Teilnehmende EMBA/MAS/CAS/DAS	776	2'354	519	911	23	115	4'698	4'482	4'408
Diplome EMBA und MAS	42	227	36	45	0	0	350	359	391
Diplome DAS und CAS	269	681	437	376	23	44	1'830	1'667	1'862
Total Diplome	311	908	473	421	23	44	2'180	2'026	2'253
Total Teilnehmende Fachkurse und -seminare							5'315	7'052	7'622
Total Weiterbildungs-Teilnehmende							10'013	11'534	12'030

Herkunft Weiterbildungs-Teilnehmende nach FH-Region



Anteil Weiterbildungs-Teilnehmende nach Departement



* Executive Master of Business Administration und Master of Advanced Studies

** Diploma und Certificate of Advanced Studies

Statistik Forschung & Entwicklung 2020

	Technik & Architektur	Wirtschaft	Informatik	Soziale Arbeit	Design & Kunst	Musik	Total *
Neue, extern finanzierte Projekte							
2020	171	47	23	32	12	8	279
2019	168	45	21	44	18	7	288
2018	122	41	12	43	7	8	229

Drittmittelförderung				
Anzahl Projekte mit Beteiligung der Hochschule Luzern	2020	2019	2018	
Innosuisse	80	61	43	
Schweizerischer Nationalfonds SNF	8	9	15	
Bund	35	68	53	
EU-Programme	1	5	8	
Andere ausländische Finanzierung	5	4	4	
Dritte	173	185	138	

Kooperationen				
Anzahl neue Projekte mit Partnern aus:	2020	2019	2018	
Art des Partners				
Universität/ETH-Bereich	26	5	18	
Wirtschaft	101	47	45	
Andere	149	35	38	
Geografische Herkunft				
Zentralschweiz	68	33	26	
Übrige Schweiz	196	45	45	
Ausland	12	9	30	

* Das Total entspricht nicht der Summe der Departementsprojekte: Departementsübergreifende Projekte werden an jedem Departement einzeln gezählt.

Nicht-Fachhochschulbereich

Erfolgsrechnung Design & Kunst, NFH-Bereich

	2020	2019	Veränderung
<i>(in TCHF)</i>	<i>nach OR</i>	<i>nach OR</i>	
Nettoerlös*	2'576	2'692	116
Personalaufwand	-1'848	-1'773	75
Sachaufwand	-415	-531	-116
Raumaufwand	-310	-260	50
Total Betriebsaufwand	-2'572	-2'564	8
Betriebsergebnis	4	128	124
Finanzertrag	0	0	0
Finanzaufwand	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Jahresergebnis	3	128	124

* inkl. RSZ Beiträge NFH und übrige Beiträge Konkordat (Restkostenfinanzierung)

Erfolgsrechnung Musik, NFH-Bereich

	2020	2019	Veränderung
<i>(in TCHF)</i>	<i>nach OR</i>	<i>nach OR</i>	
Nettoerlös	932	893	-39
Personalaufwand	-619	-603	+16
Sachaufwand	-125	-132	-7
Raumaufwand	-75	-65	+10
Total Betriebsaufwand	-819	-801	+18
Betriebsergebnis	113	92	-21
Finanzertrag	0	0	-
Finanzaufwand	0	0	-
Finanzergebnis	0	0	-
Jahresergebnis	113	92	-21

Anhang

Offenlegung Entschädigungen der obersten strategischen und operativen Führungsorgane der Hochschule Luzern

Im Kanton Luzern müssen gemäss Gesetz über die Organisation von Regierung und Verwaltung (Organisationsgesetz) die Entschädigungen der obersten strategischen und operativen Leitungsorgane von ausgelagerten Anstalten und Betrieben in deren Jahresberichten offengelegt werden.

In der nachstehenden Tabelle werden die Entschädigungen der entsprechenden Leitungsorgane der Hochschule Luzern offengelegt. Es handelt sich dabei um die Entschädigungen des obersten strategischen Führungsorgans, des Fachhochschulrats (FHR), und gesondert von seinem Präsidenten, sowie um die Entschädigungen des obersten operativen Führungsorgans, der Hochschulleitung (HSL), und gesondert von seinem Vorsitzenden, dem Rektor.

Entschädigungen Geschäftsjahr 2020 in CHF	Mitglieder FHR (total inklusive Präsident)	Präsident FHR	Hochschulleitung (total inklusive Rektor)	Rektor der Hochschule Luzern
Lohn inklusive Nebenleistungen	80'776	23'400	2'031'383	243'788
Pensum	(9 Mitglieder)	–	990 %	100 %

Erläuterungen

- Die Tätigkeiten der Fachhochschulratsmitglieder bzw. des Präsidenten des Fachhochschulrats umfassen unter anderem FHR-Sitzungen und -Klausuren, die Vertretung des Fachhochschulrats nach aussen und beispielsweise spezifische Stakeholder-Aufgaben bei Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik oder Gesellschaft, Kontakte zu den Departementen und Gespräche mit deren Direktorinnen und Direktoren, Teilnahme an Beiratssitzungen, Teilnahme an Diplomfeiern, Teilnahme an diversen weiteren Sitzungen (etwa an Konkordatsrats- und Stabsgruppensitzungen sowie Luzerner Hochschul-Koordinationsitzungen), Einsitz in Findungskommissionen, Teilnahme an internen Anlässen der Hochschule Luzern (zum Beispiel am Kadertag) sowie Einsitz in Ausschüssen (vor allem Strategieentwicklung, Mitwirkungsrat usw.).
- Zu den Mitgliedern der Hochschulleitung zählen der Rektor, die sechs Departementsdirektorinnen und Departementsdirektoren, der Verwaltungsdirektor, der Leiter Marketing & Kommunikation sowie die Leiterin Hochschulentwicklung und -dienste. Sie sind – wie im Organisationsmodell der Schweizer Fachhochschulen üblich – zu 100 Prozent in der Führungsfunktion tätig und wenig bis gar nicht (mehr) in Lehre und Forschung aktiv.

Die Hochschule Luzern erzielte im Jahr 2020 einen Gesamtumsatz von CHF 293.4 Mio. Davon waren CHF 39 Mio. oder 13.4 Prozent trägerfinanziert (ohne FHV-Beiträge der Zentralschweizer Kantone).